



Die Weihnachtszeit ist heute oft hektisch und von Kommerz bestimmt. Aber einige Weihnachtsmärkte sind noch sehr stimmungsvoll – der Christkindlesmarkt hier in Nürnberg ist schon 350 Jahre alt.



In Österreich und manchen Teilen Bayerns kommt der Nikolaus mit einem schwarz bemalten Kerl als Begleiter. Er heißt „Krampus“ und macht den kleinen Kindern Angst.



Im Salzburger Land sammeln die Sternsinger in der Zeit um den Dreikönigstag (6. Januar) Geld für die Armen.

Die Lichter brennen

■ Was feiern Sie gern?

1_Advent, Advent © 5

Der Advent beginnt vier Sonntage vor dem Weihnachtsfest. In den Wohnungen, aber auch in öffentlichen Gebäuden oder am Arbeitsplatz, sieht man grüne Adventskränze mit vier roten Kerzen. An den vier Sonntagen vor dem Heiligen Abend zündet man jeweils eine Kerze an. Die Kinder bekommen einen Adventskalender: Darin finden sie kleine Geschenke oder Schokolade für jeden Tag vom 1. bis zum 24. Dezember.

Der 6. Dezember ist der Nikolaustag. Am Abend vorher stellen die Kinder ihre Schuhe vor die Tür. Am nächsten Morgen finden sie dann Süßigkeiten und kleine Geschenke darin. Sie glauben, der Nikolaus hat sie gebracht.

2_Alle Jahre wieder © 6

Weihnachten ist immer noch das wichtigste Familienfest. Es beginnt in Deutschland am Abend des 24. Dezember, dem Heiligen Abend. Die Eltern und die älteren Kinder schmücken den Weihnachtsbaum während des Tages. Am Abend ist dann die Bescherung – man verteilt die Geschenke. Die kleinen Kinder glauben, dass das Christkind (sie stellen es sich als Engel vor) oder der Weihnachtsmann die Geschenke bringt. Oft sagen die Kinder ein kleines Gedicht auf und viele Familien singen zusammen Weihnachtslieder. An den Weihnachtsfeiertagen (am 25. und 26. Dezember) isst und trinkt man sehr viel. Typische Weihnachtsgerichte sind gebratene Gans, gefüllt mit Äpfeln und Rosinen, Truthahn oder Karpfen.



Solche Adventskarusselle, nur viel kleiner natürlich, gehören in vielen Familien zur weihnachtlichen Dekoration. Der „Riese“ steht im Spielzeugmuseum in Seiffen im Erzgebirge.



In der Adventszeit bastelt und backt man viel zu Hause.

Der Tannenbaum als Weihnachtssymbol kommt ursprünglich aus Deutschland. Heute hat man in vielen Ländern der Erde einen Weihnachtsbaum.



3_Wie die Nachbarn feiern

Auch in Österreich und der Schweiz liegen am 24. Dezember die Geschenke unter dem Weihnachtsbaum. In katholischen Familien steht dort auch oft eine Krippe mit der Heiligen Familie im Stall von Bethlehem.

Der 24. Dezember war früher bei den Katholiken ein Fasttag. Deshalb gibt es vor allem in einigen Regionen Österreichs am Heiligen Abend ein ganz einfaches Essen, z. B. Fisch oder Würstchen. Gläubige besuchen natürlich an diesem Abend auch den Gottesdienst, die Weihnachtsmesse.

In der Schweiz arbeitet man am 24. Dezember oft bis 16 Uhr und hat dann wenig Zeit für Essensvorbereitungen. In vielen Familien gibt es Fondue oder gefüllte Pasteten. Am ersten Weihnachtsfeiertag kommt traditionellerweise Geflügel auf den Tisch: Gans, Ente oder auch Truthahn. Zwischendurch locken selbstgebackene „Guetzli“ (Schwyzerdütsch für Plätzchen, Kekse) oder Christstollen und Lebkuchen.

- 1 Welche Bräuche gibt es für die Zeit vor dem Weihnachtsfest?
- 2 Viele Leute finden, die Weihnachtszeit hat nichts mehr mit Christi Geburt zu tun. Was meinen Sie?
- 3 a. Feiern Sie in Ihrem Land Weihnachten? Und wenn ja, wie?
b. Was ist eine „Krippe“? Welche Bedeutungen des Worts finden Sie in Ihrem Wörterbuch?